



24.07.2020 - 11:02 Uhr

Aergtegesellschaft des Kantons Bern warnt vor Globalbudget in der Medizin

Die geplante Einföhrung von Globalbudgets f6rdert die B6urokratie statt die Gesundheit.

«Ich erwarte, dass mich mein Arzt nicht nach der Stoppuhr behandelt.»

«Ich will die Zeit f6r meine Patienten nicht rationieren m6ssen.»

Globalbudget
NEIN!

**Ärzte und Patienten –
miteinander, füreinander.**



Die wichtigsten Argumente:
www.aerzte-und-patienten.ch
Aergtegesellschaft des Kantons Bern, Postgasse 19, Postfach, 3000 Bern 8

Bern (ots) -

Die Aergtegesellschaft des Kantons Bern (BEKAG) warnt vor den geplanten Massnahmen des Bundesrates im Gesundheitswesen. Diese kommen der Einföhrung eines Globalbudgets gleich. Ein Globalbudget bringt folgenschwere Nachteile f6r Patientinnen und Patienten.

Die vom Bundesrat vorgeschlagenen Kostendämpfungsmassnahmen im Gesundheitswesen kommen der Einföhrung eines Globalbudgets gleich. Ein Globalbudget ginge sowohl zu Lasten von Patientinnen und Patienten wie auch der Ärzteschaft. Erfahrungen aus Deutschland mit dem Globalbudget zeigen, dass Ärztinnen und Ärzte ihre Patienten abweisen und auf später vertrösten m6ssen, wenn das Budget ausgesch6pft ist - es sei denn, die Patienten bezahlen die Behandlung aus eigener Tasche. Behandlungsentscheide der Ärzte werden von Krankenversicherungen fortwährend in Frage gestellt. Es sind nicht mehr die Ärztin, der Arzt und ihre Patienten, die über die Therapie entscheiden, sondern die Krankenkassen und Behörden.

Esther Hilfiker, Präsidentin der Aergtegesellschaft des Kantons Bern (BEKAG) warnt: "Die vom Bundesrat vorgeschlagenen Massnahmen f6hren das Globalbudget in der Medizin ein: Faktisch handelt es sich dabei um eine Rationierung von Leistungen; dem Patienten w6rden sinnvolle medizinische Behandlungen vorenthalten. Eine solche Politik gef6hrt unser ausgezeichnetes Gesundheitssystem. Der Zugang zur Medizin w6re damit nicht mehr f6r alle Versicherten in der Schweiz gleich gut."

Um vor den Folgen eines Globalbudgets zu warnen, setzt die Aergtegesellschaft des Kantons Bern diesen Sommer ihre politische Kampagne "Ärzte und Patienten - miteinander, füreinander" fort. Die Kampagne erkl6rt in fiktiven Dialogen, was Patienten und Ärzten dadurch droht und macht deutlich, dass beide Verbündete bei der Reform des Gesundheitswesens sind. Zus6tzlich liefert die Kampagnenwebseite www.aerzte-und-patienten.ch Argumente und weiterf6hrende Informationen.

F6r weitere Ausk6nfte:

Marco Tackenberg, Mediensprecher, Tel. 031 310 20 99

Medieninhalte

geplante Einföhrung von Globalbudgets f6rdert die B6urokratie statt die Gesundheit

Politische Kampagne Aergtegesellschaft des Kantons Bern, Sommer 2020. Weiterer Text über ots und www.presseportal.ch/de/nr/100013736 / Die Verwendung dieses Bildes ist f6r redaktionelle Zwecke honorarfrei. Ver6ffentlichung bitte unter Quellenangabe: "ots/Aergtegesellschaft des Kantons Bern/Grafik: ZÜTTEL WERBUNG"

te, dass mich nicht nach uhr behandelt.»

«Ich will die meine Patie rationieren

Globalbudget
NEIN!

**Ärzte und Patienten –
miteinander, füreinander.**

3000 Bern 8

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100013736/100852532> abgerufen werden.